

# Merseburger Tageblatt

Verlagspreis frei Haus durch die Kreisverwalt. W. 1,20, monatl. 3,60 Wf., durch die Post bezogen 20 Pf. monatl. Bezahlungsart: per Nachnahme o. b. W. 1,20 bezahl. 48 Wf. Einzelnummer 10 Wf. — Die Zeichen sind nicht verbindl. nachm. — Für unvollständige Einlieferungen wird keine Gewähr gegeben. — Druckerei: Kreisverwalt. Merseburg. — Druckort: 100. Belegstättchen Schillerstr. 4.

## Kreisblatt

Anzeigenspreis für die 6. Zeile. Einzelzeile ober deren Raum 20 Wf., für Crisp., kleine Anzeigen, Querschnitt und Familie bez., 10 Wf. Die Cautions- und die laufende Werbung (Wiederholungs bez., Monat) wird von Verlegern an Verleger bezogen in Rechnung genommen. Samstags- und Sonntags- und Feiertags-Belegstättchen wird angesetzt in obiger Berechnung. — Restzahlung 80 Wf. — Rückzahlung und Verrechnungsbogen gratis

### Zeitung für Stadt u.



### Kreis Merseburg

mit „Illustriertem

Sonntagsblatt“

Amtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Wiedruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 302.

Sonntag, den 24. Dezember 1916.



## Mit Gott durch Kampf und Sieg zum deutschen Frieden!

Christnachtglocken klingen durch die Lande  
Mit so wohl vertrautem, erstem Klang,  
Wachen in Millionen milder Herzen  
Friedenssehnsucht, Hoffnungsfragen bang.

Kinderträume ranken sich zum Vater  
Und der Mutter, Frauen, Bräute Sinn  
Epinnt in Treue innige Wunschgedanken  
Zu den Teuren fern im Felde hin.

Manche Wunde, die sich kaum geschlossen,  
Schmerzt aufs Neu' im Weihnachtsglockenklang;  
Manche Träne nehet neu die Wange,  
Die schon Pflicht und Glaube niederzwang.

Friede sei auf Erden! Heilandsbotschaft  
Dich verhöhnt in roher Gier die Schar  
Mammonspflicht'ger Feinde. Heiser gellert  
Laut ihr Kriegsruf, den der Neid gebar.

Schweigend reekt und ernst die starken Glieder  
Deutschlands Volk. So Mann wie Weib und Greis  
Schließen eng und fester sich zusammen,  
Ein Gelöbniß wächet im Herzen heiß:

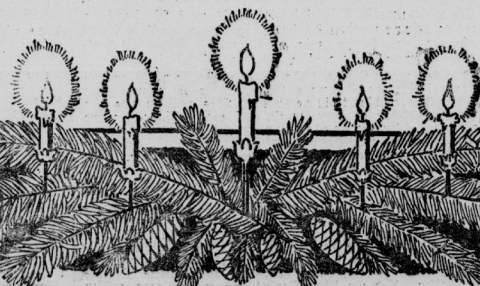
Friede sei auf Erden! Wenn die Flamme  
Eures Hasses uns voll Blut umlohn —  
Deutsche Treue, Deutschlands Kraft und Wille  
Wanken nicht vor aller Teufel Drohn!

Schließt die Reihen, faßt die Schwerter fester,  
Jede Hand dem Vaterland gehört!  
Der bis hierher half den Feind zu schlagen,  
Hält uns wohl noch größerer Taten wert.

Mächtig soll und furchtbar niederlausen  
Auf die wüt'gen Feinde unser Stab.  
Frieden wollen schaffen wir auf Erden,  
Einen Frieden nach des Heilands Waß!

Einen Frieden, der den deutschen Kindern  
Frohe Arbeit, freie Pflichten bringt;  
Der den Haß der grimmigen Feindescharen  
Unter's Joch der deutschen Sitte zwingt.

Einen Frieden, den zu stören niemals  
Je des Erdballs Raubgezichte magt. —  
Ew'ger Heiland, hilf, daß bald der Menschheit  
Dieses Friedens hold Gestirn ertagt! L. B.





Handlungen ausbleiben. Das Blatt bemerkt aber auch, daß Lord George Saiten aufgegeben habe, die man an den Instrumenten der offiziellen Regierungsvertreter bisher zu sehen nicht gewohnt war. Deutschland sei danach arrogant, drohend, eiferfüchtig gegen jene Nachbarn gewesen und hätte ihnen die Erde ihres Gebietes geraubt. Und das hat nun der Vertreter eines Volkes, das auf der ganzen Welt herum wandert, Saiten, Japan, Meerengen zusammengegriffen, um alle Wässer der Erde unter seine kommerzielle Herrschaft zu bringen! Man würde wirklich Tränen lachen, wenn man solche Unverschämtheit mitsähe!

Die „A. für Nachr.“ nennen die Rede eine Rede des Stahls, die kalt war wie Eis und hart wie Stahl, selbst für das eigene Land. Welch ein Unterschied zwischen der Rede Lord Georges und der des Reichstanzlers! Hier Ruhe, stolze Sicherheit, ein Appell an die Selbstgenugung im Menschlichen, dort aus Liebermalen der Leidenschaft eines Völklers, der sich immer getroffen fühlt, der einen Ruf nach Strafe und immer wieder Strafe ausstößt. Die kommenden Ereignisse werden der unbeschliche Gerichtstag für beide Reden und die Wendepunkte sein, die sie verketten. Das Urteil wird für Einen vernünftig lauten.

Dieses Blatt wie auch die sozialdemokratische „Berliner Tagwacht“ leben aus der Antwort Lord Georges schwere Folgen für die Neutralen und besonders für die Schweiz voraus.

In der schwedischen Presse geht „Von Dagblat Månad“ mit der Rede Lord Georges streng ins Gericht und schreibt nach längerer Wertung der Samtpunkte: Was will der britische Staatsmann eigentlich erreichen? Wir sehen, daß er in England Organisationen nachzuahmen wünscht, die Deutschland geschaffen hat; er glaubt also nicht daran, daß die Welt, wie behauptet wurde, Zeichen von Schwäche sind. Bernach möchte er die preussische Militärdiktatur unerschrocken machen. Will er sie ausrotten? Ob nicht in einem solchen Fall die Wahlfahrt der Welt verlangt, daß auch die Leiter des englischen Militarismus und Marinismus hingerichtet werden? Denn, daß sie feineswegs härtere Sätze als die Deutschen haben, dafür konnten wir Neutralen während des Krieges sichere Beweise sammeln.

Die Wirkung des britischen Friedensangebots in Japan. Saag, 21. Dezer. Die Kapit. des deutschen Friedensangebots in der Westküste Asiens, vor nicht langer Zeit, wurde in Japan. Die Tokioer Warte mußte nach englischen Meldungen mehrere Tage überhaupt geschlossen werden.

# Vom Kriege

## Aus dem Westen

**Ein Vorstoß zur Rettung Briands.**  
Genf, 21. Dezer. Die allfällige schroffe Form des Kammerauschusses, mit der er alle Französischen Abkömmlinge, den Innenminister Frankreichs durch einfache Dekrete zu revidieren, ohne Anhörung Briands ablehnte, erregt Aufsehen. Der Kommissionsrat aber noch folgender, der vorwärtigen Kammerdebatte einflussreicher. Mit Hilfe von Mitgliedern der Kommission, die sich bereit, einem künftigen interparlamentarischen Komitee alle unauflösbaren Maßnahmen zur Beugung vorzulegen. Könnten sich Regierung und Komitee nicht einigen, müßte die Kammer und der Senat entscheiden. Nur augenblicklichen Vermittlung einer Briandkommission, die ein solches Verfahren möglichst schnell, vorausgesetzt, daß die Tagesordnung des Senats diese Maßnahme der Regierung offen läßt.

Genf, 21. Dezer. Der „Petit Parisien“ und andere Regierungsblätter betonen alles, was Lord George Angenommen an Frankreichs Wille gerichtet hat, gleiten aber über die neuen Bedingungen des Briand-Paoloni an gemilderten Stellen hinweg. Als richtige Antwort Englands auf die Ankündigung, daß nächster Monat ein neues Ansehen für britische und Verbindungsbeziehungen aufgestellt werden soll.

**Französische Hoffnungen auf Aivelle.**  
Die neueste Fassung der französischen Chauvin scheint sich auf den neuen Heerführer General Aivelle zu konzentrieren, den man als ein militärisches Genie einschätzt (siehe Seite 1). Das bestimmt die, um den Hindernissen weit in den Schritten zu helfen. Der Kaiser Ministerpräsident der „A. de la Presse“ will über die Pläne Aivelle noch unterrichtet sein und erzählt von seinen Offiziers-Vorbereitungen bei Verdun, von Gefechtskonzentrationen, Aufstellung neuer Minegraschützer mit einer neuen Geschwader, die fast gefahrlos wirkt. Ebenfalls schwingt sich die Hoffnung der Französischen Partei nach Aivelle auf. Im übrigen scheint in Paris die Militärische Volkstimmung nicht nur sich in London — überträgt zu haben und Briands Position vorübergehend wieder festigen zu wollen.

**Friedensversammlungen in England.**  
Die dem „Wall. An.“ aus London gemeldet wird, haben für die Weihnachtstage die Londoner Friedensfreunde drei Versammlungen einbezogen, in denen über das deutsche Friedensangebot abgesehen werden soll. Auch in Glasgow und Manchester sollen gleiche Versammlungen für Weihnachten abgehalten werden.

## Aus dem Osten

**Der österreichische Generalabsicht.**  
Böhmisch (siehe Seite 1) den deutschen Secesbericht, ohne irgendwelche ergänzende Informationen.  
**Stimm auf die russische Botschaft in Petersburg.**  
Ladobim, 21. Dezer. Wie aus unbedingt zuverlässiger Quelle verlautet, fanden in Petersburg Straßenrummeln statt, die in erster Linie gegen die englische Botschaft gerichtet waren. Eine schroffe sehr regere Menge verformte sich vor der englischen Botschaft. Aufgangs bedrängte man sich auf Treppenhäuser. Nachdem aber das erste Feuer vom Pöbel eingeworfen wurde, löste sich die Menge in das Volk auf und zerstreute sich. Die russische Regierung hat einen Teil der Innenministerium.

## Die Lage auf dem Balkan

Unsere künftige Deute an Petroleum, Benzin und Paraffin.  
Ansbach, 21. Dezer. Der Korrespondent des „A. für Nachr.“ in Locli hatte eine Unterredung mit dem russischen Kommandanten in Ploesti, der ein ausgereicherter Sachmann auf dem Gebiet der Petroleumindustrie ist und dem Korrespondenten erklärte: Die Engländer haben alles, damit die Petroleumschiffe in Rumänien nicht in unsere Hand gelangen. Unter der Leitung des englischen Militärattachés in Bukarek,

Thomson wurde ein großes Behebungsanstreben nach Ploesti entfacht, das alle Vorteile zusammenbrachte und die Refinerien in Brand setzte. Thomson konnte aber sein Ziel nicht annähernd erreichen. Allerdings wurde großer Schaden angerichtet, aber er wurde in kurzer Zeit wieder aufgemacht. An Petroleum, Benzin und Paraffin wurden große Vorräte in verletzlichen aufbewahrt. Der russische Wächter ist schnell vor sich, daß die Rumänen selbst die Ziffern von 200000 nicht fortzuführen konnten, von denen auf den Stationen und auf offener Straße Hunderte liefen. Sobald die Eisenbahnverbindung wiederhergestellt ist, beginnt sofort der Abtransport der Petroleum- und Benzinvorräte.

## Vorbestimmung des Gesundheitszustandes König Konstantin.

Berlin, 21. Dezer. Der Zustand des Königs Konstantin soll sich, wie sich der „A. für Nachr.“ drücken läßt, verbessert haben. Es werde eine neue Operation für notwendig angesehen. (Sollte Genesung ein neuer Vergiftungsversuch gescheitert sein?)

**Entscheidende Maßnahmen gegen Griechenland?**  
Der Berichterstatter der „A. für Nachr.“ meldet aus Mailand: Lord George hat angekündigt, die Entente werde in Griechenland entscheidende Maßnahmen treffen und Venizelos anerkennen. Diese vom englischen Ministerpräsidenten in Aussicht gestellten Maßnahmen wurden bisher kurzum bekanntgegeben und sind schon in der Ausführung begriffen.

**Griechische Maßnahmen gegen die Alliierten.**  
„Echo de Paris“ berichtet: Einige Tage zurückliegend, gleichmäßig erscheinenden Meldungen aus Saloniki zufolge setzen die Athener Regierung und der Generalstab unter der Hand ihre Vorbereitungen gegen die Alliierten fort. Sechs Bataillone der 13. Division, die ursprünglich in Chalkis auf Cusbo liegen, sollen nach Athen gebracht worden sein.

**Anspruchsberechtigt in Griechenland mit der Annahme des Ultimatum.**  
„Daily Tel.“ meldet aus dem Piräus: Die Reservistenverbände und die Militärpartei bemühen sich, die griechische Regierung zu veranlassen, die Annahme des Ultimatum in Bezug auf die Reservisten zu widerrufen. Sie weisen darauf hin, daß noch eine Frage entschieden hätte, über die die Athener Regierung nicht mehr Herr sein werde. Unter den Athener diplomatischen Vertretern herrscht Verwirrung über die Entwicklung der Dinge in der nächsten Zeit.

## Die Neutralen

**Holland verweigert sich gegen Englands Annäherung.**  
Rotterdam, 21. Dezer. „A. Noter. Cour.“ wendet sich gegen die Bemerkung Lord Robert Cecil, daß es „einen unangenehmen Eindruck“ in England gemacht habe, daß Holland keine Bemerkung an die deutsche Botschaft in seinen Sälen zu lassen will. Das Blatt erklärt, daß keine Bemerkung in Holland einen einermachen, sondern eine Einmischung machen müßte, die die Entscheidung der holländischen Regierung der englischen Regierung seit Jahr und Tag bekennt ist. Das Blatt erklärt diesen Entschluß der holländischen Regierung für völlig gerechtfertigt und durchaus im Einklang mit dem Völkerrecht. Die strenge Haltung, die sofort beim Ausbruch des Krieges in Holland eingeführt wurde, erklärt sich einfach aus der früher exponierten Lage des Landes. Die neue Befehlsordnung wurde ausdrücklich mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines Konflikts, der die noch bestehenden Unterbrechungen britischer Handelsbeziehungen bewahrt werden könnten. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß, falls die englische Regierung ohne einen Druck ausüben wollte, um die neue Befehlsordnung zu ändern, die holländische Regierung an ihrem Entschluß ebenso festhalten werde, wie sie es bei der Internierung der holländischen und britischen Unterseeboote getan habe, die in holländischen Gewässern betroffen worden seien.

## Aus Stadt und Umgebung

**Wels, Witz und Strickwaren.**  
betrifft eine Bekanntmachung in dieser Nummer.  
**Verkleinerung von Rindvieh und Pferden.**  
nimmt die Landwirthschaftskammer demnächst vor. Vergl. Bekanntmachung.  
**Die Kohlenpreise.**  
sind im Kreise Merseburg durch landrätliche Bekanntmachung in dieser Nummer beschlagnahmt. Desgleichen sind Höchstpreise für Aiblen festgesetzt.  
**Wespreßkiste.**  
die in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1899 geboren sind, haben sich zur Lenkurmühle anzuwenden. Vergl. Bekanntmachung.  
**Der Kleinhandelssteuereispreis für Butter.**  
beträgt nach Bekanntmachung in dieser Nummer 204 Mt. das Pfund.  
**Herr v. Batsch über die Apfelpreise.**  
Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat einem Berliner Blatte auf eine Anfrage über die Ursachen der unerhörten Apfelpreise folgende Antwort gegeben lassen:  
„Allgemeine einheitliche Höchstpreise für Äpfel lassen sich für das Reich nicht feststellen. Der auf dem Markt befindlichen Endverbraucher in verschiedenen Teilen des Reiches gemachte Versuch, die Verordnungsweite als Unterbindungsmittel zwischen Wirtschaftskreiseln und seinen Tafeläpfeln anzuwenden, hat sich entgegen der Vorsätze dieser Endverbraucher nicht bewährt. Eine Unterbindung aller Sorten ist bei den Verordnungsarbeiten der Zentralverwaltungen in den verschiedenen Gebieten unbrauchbar. Die Preise für die verschiedenen Sorten würden seiner Tafeläpfel, die nur in mäßigen Gesamtmengen vorhanden sind, und auch im Frieden außerordentlich verdrängten. Würde man Höchstpreise ohne Rücksicht auf die Sorten feststellen, so würden auch die bisherigen Erfahrungen aus besseren Sorten im Erzeugungsgebiet bleiben und aus den größeren Bedarfsgeländern verschwinden, womit deren Bevölkerung nicht gebietet wäre. Auch der Versuch, durch Beschaffung neuer Äpfel zu extrahieren Preisen der holländischen Bevölkerung zuzuführen, ist bei der Eigenart der Ware gescheitert. Für das nächste Jahr soll durch frühzeitige Abschließung Lieferungsverträge den Mitländern abgesehen werden. Zu dem Zeitpunkt, wo das Kriegsernährungsamt in diesem Jahre die unangenehme Organisationsarbeiten, die der Absatz derartigen Lieferungsverträge über Millionen von Zentnern bedingt, schon zu Ende geführt hat, ist es natürlich, daß hinsichtlich der Versorgung mit Äpfeln, die bedauerlich durch die in diesem Winter also nicht mehr in Aussicht genommen werden.“

## Aus Provinz und Reich

Sittuna.  
Galle, 23. Dezer. Kapitän Ernst Gadenberger hat anlässlich seines 70. Geburtstages die bei der Stabschmelde Halle am 1. August 1915 angestellten hundertjährigen Wägen und Bälgen bei im Weltkrieg gefallenen Soldaten Kriegsererbstücke in Höhe von 300000 Mk. durch Uebertragung weiterer 30 000 Mk. auf 30 000 Mk. erhöht.

## Wettervorausage

Sonntag, 24. Dezer. Warm, trübe, Niederschläge.

## Letzte Depeschen

**Tulcen genommen. Wieder 1600 Gefangene.**  
Grotes Hauptquartier, 21. Dezer.  
Weslicher Kriegskorpskapitän.

**Amee des Generalleutnants Herzog Albrecht von Württemberg.**  
Am Pyrenäen- und Pyrenäenbogen erreichte getrennt der Artilleriekampf erhebliche Stärke. Südlich von Pyrenäen gelang es, die feindlichen Abteilungen an einer Stelle im Nahkampf zurückzutreiben. Südlich von Boeingen drangen mehrere Patronen in die feindlichen Gräben und brachen Gefangene, Maschinengewehre und Geschütze zurück.

**Front des Deutschen Kronprinz.**  
An der Champagne- und Maasfront nur geringe Feueraktivität.  
In den Vogesen nordwestlich von Müstter hoben deutsche Streitkommandos einen französischen Sappeurlopf an.  
Bei Ravelle, südlich von St. Die, und südlich des Rhein-Rhonekanals wurden nach harter Feuertätigkeit angreifende französische Abteilungen abgewiesen.

**Weslicher Kriegskorpskapitän.**  
Front des Generalleutnants Prinz Leopold von Bayern, Nichts Wesentliches.  
Seeresgruppe Erzherzog Joseph.  
In den Balkanpartien mehrere Patronenkontrollen, bei denen Gefangene und Maschinengewehre eingegraben wurden.  
Südlich von Micanassi nahmen österreichisch-ungarische Abteilungen eine fünf angelegene Stellung den Russen wieder ab.  
Balkan-Kriegskorpskapitän.

**Seeresgruppe des Generalleutnants von Waden.**  
In der Dobruza kämpften unsere Truppen mehrere russische Nachschubtruppen und besetzten Tulca an der unteren Donau. Die Gefangenenzahl hat sich auf über 1600 erhöht, mehrere Maschinengewehre waren die Beute.  
Macedonische Front.  
Am Doriansee Artilleriefeuer; in der Struma Gewe Vorkampfsgefechte.  
Erster Generalstabschefmeister Endendorff.

## Englische Handelsespionage in Deutschland.

Wien, 22. Dezer. Die „A. für Nachr.“ schreibt: Wie uns mitgeteilt wird, ging von holländischer Seite neuerlich verschiedenes Gerücht in Bezug auf ein Schreiben an, worin allerdings Aufschlüsse nicht nur über die Aktivitäten unter normalen Verhältnissen, sondern Angaben darüber erbeten werden, ob sie mit anderen Firmen Verkaufsmöglichkeiten haben, ob sie Preisconventionen und Verbänden angehören usw. Die Veranlassung zu der Anfrage wird nicht angegeben. Man sei beschichtig, keine Schritte zu ordnen und zu ergreifen. Es ist kaum nötig, darauf hinzuweisen, daß hinter der Anfrage aller Wahrscheinlichkeit nach englische Handelsespionage zu finden ist.

## Kämpfe in Marokko.

Wien, 22. Dezer. Die Berliner Presse berichtet von neuen Kämpfen in Marokko, wo der Araber Stamm der Krazo-Stamm angriff, der sich zunächst den französischen Truppen unterworfen hatte. Um die Aufständischen zum Rückzug zu zwingen, mußten starke Hülfstruppen von Tola entsandt werden.

## Verleitet.

London, 23. Dezer. London meldet: Der britische Dampfer „Murex“ (3564 Td.) ist wahrscheinlich verlegt worden. Der norwegische Dampfer „Avona“ (2890 Td.) ist verlegt worden. Die Mannschaft des als verlegt gemeldeten Dampfer „Grafie Westerm“ (holländisch) und „Bundak“ (englisch) wurden gerettet.

## Die französische Kohlenruhe.

Wien, 22. Dezer. Dem „Matin“ zufolge hat die französische Regierung beschlossen, zur Steigerung der Kohlenproduktion die Vergütung der Jahre 1900-1902 vom Decret des 1. April 1902 her zu erhöhen.

## Bewaffnung der französischen Handelschiffe.

Wien, 22. Dezer. Nach einer Meldung des „Pet. Paris“ aus Bordeaux wurden verschiedene Handelschiffe, um sie gegen die deutschen U-Boote verteidigen zu können, mit Kanonen ausgerüstet.

## Ein Entschluß der amerikanischen Regierung.

Wiesl, 23. Dezer. „Sanas“ vertritt uns Renard, daß Amerika in der Angelegenheit der amerikanischen Patroben, die bei der Expedition in das „Arctic“ um Leben gekommen sind, sich dahin entschieden hat, daß diese Leute als solche anzusehen seien, die auf den Schutz ihrer Regierung verzichten hätten. Die amerikanischen Bürger, die an Bord eines Transportdampfers einer friedfertigen Macht in Dienst treten, können sich in einer ähnlichen Lage, wie diejenigen ihrer Mitbürger, die in die Arme einer fremden Macht eintreten.

## Neue russische Kriegsanleihe.

Amsterdam, 23. Dezer. Der russische Finanzminister reichte eine Gesetzentwurf ein zur Ermächtigung der Staatsbank, weitere 3 Millionen Rubel auszugeben. Die letzte Ermächtigung war für 2 Milliarden Rubel bestimmt, von diesen sind 310 Millionen noch im Umlauf. Der Finanzminister teilte anlässlich der Gesetzentwurf vor, daß die Kriegsanleihen seit täglich 45 Millionen Rubel betragen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

# Großer Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen meines Kaufes.

Sehr vorteilhafte Angebote in: **Kleiderstoffen,**

**Damen-, Badfisch- und Kinderkonfektion. Herren- und Damenwäsche. Tisch- und Tafelzeuge, noch bezugscheinfrei, in bewährten guten Qualitäten. Schürzen, Bier- und Wirtschaftsschürzen in reicher Auswahl.**

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfehle: **Teppiche, Diwanddecken, Vorleger (Steppdecken), echte Kamelhaardecken, Künserstoffe** ::::: **Elegante Reisdecken.**

Besonders reichhaltige Käger in:

**Seidenstoffen — seidenen Blusen — seidenen Jacken — seidenen Unterröcken usw.**

In allen Abteilungen sind noch reichliche Vorräte bestbewährter Qualitäten vorhanden.

Heute Sonntag sind die Geschäftsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

## Otto Dobkowitz, Merseburg.

### Nachruf.

Ganz unerwartet verschied nach kurzem, schweren Leiden am 20. d. Mts. unser langjähriger Schriftführer und Kassensführer

Herr Holzhändler

## Paul Lützkendorf.

Der Verblichene hat den Verein im Jahre 1894 mit gegründet und seit Bestehen desselben in treuer Hingabe das Schriftführer- und Kassensführer-Amt verwaltet.

Er war eines der ältesten und beliebtesten Mitglieder, seit mehr als 22 Jahren mit dem Verein und seinen Bestrebungen vollständig verwaschen. Wir werden seine Verdienste um die Förderung des Vereins nie vergessen.

Merseburg, am 23. Dezember 1916.

Der Verein ehem. Schüler der landwirtschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Der Vorstand. I. A.: M. Schöne.

### Nachruf.

Am 20. d. Mts. verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schweren Krankenlager unser verehrter Chef,

der Holzhändler

## Herr Paul Lützkendorf.

Wir verlieren in ihm einen treusorgenden Arbeitgeber, der stets auf das Wohl seiner Angestellten bedacht war. Als einen gütigen Berater und Helfer für uns und unsere Familien werden wir ihm ein stetes treues Andenken bewahren.

Merseburg, am 23. Dezember 1916.

Das Personal der Firma Paul Lützkendorf,  
Holzhändlung.

**Mk. 10000** auf gute Ackerhypothek auszuleihen.  
Offerten u. F. 302 an die Exp. d. Bl.

Der Plan über die Vertheilung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem von der Provinzialhaushalts-Kaufstelle-Merseburgabzweigenden Abzweig nach Witzkau liegt von heute ab 4 Wochen bei dem Postamt in Merseburg aus.  
Halle (Saale), den 19. Dezbr. 1916.  
Königliche Eisenbahndirektion.

**: Gardinen :**  
**und Wäsche-Stickereien**  
empfiehlt billigst  
B. Wendland, Domstr. 1, I Tr.

**Bettmässe.**  
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.  
Sanitas-Depot, Halle a. S. 38.

**Beamter sucht Wohnung**  
bis 60 Taler, in ruhigem Hause von Stufe, Küche, 1 bis 2 Kammern. Offerten unter **S. B.** an die Exped. dieses Blattes

Ingenieur sucht sofort  
**möbl. Zimmer.**  
Offerten erbeten unter **F. S.** an die Exped. dieses Blattes.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Mathilde mit dem Landwirt u. Flieger-Alfz. **Walter Hilliger** z. Zt. beurlaubt, beehren sich anzuzeigen  
**Rudolf Heine u. Frau Dorethe geb. Klein.**  
Halle a. Saale, Weihnachten 1916  
Bartinsberg 18

**Mathilde Heine**  
**Walter Hilliger**  
Verlobte.

**Friedmann & Co., Bankhaus**  
Halle a. S. : Poststraße 2.

An- und Verkauf sowie Beleihung von 5 % Kriegsanleihen und anderen Wertpapieren.

Verzinsung von Bareinlagen zu 4 %.

### Einladung

zum Weihnachts-Einkauf und zur awangalosen Beschäftigung der Weihnachtsausstellung.

**Wir alle wissen,**

dass wir für jeden ein passendes Weihnachtsgeschenk finden.

**Sie alle wissen**

in wech großer Auswahl man wirklich praktische Geschenke und zwar

**Weihnachtsgeschenke**  
Passende  
für Alle u. Jeden!  
aus dem  
**Summwaren-**  
**haus**  
**Grahneis**  
Merseburg  
Gotthardstr. 20  
Telefon 467  
**sind gut u.**  
**preis-**  
**wert**



Verantwortliche Redaktion: Politik: v. Batsch, Volkswirtschaft und Vermittlung: M. B. u. H., Sport und Anzeigen: M. D. u. H. e. m. e. r. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Batsch, sämtlich in Merseburg







# Ämtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kohlräben vom 1. Dezember 1916 (A. O. Bl. S. 1216) wird für den Kreis Merseburg angeordnet:

1. Alle im Kreise vorhandenen Kohlräben (Wurten, Stiedrüben) sind für den Kreis beschlagnahmt. Der Besitzer solcher Rüben hat sie pflichtig zu behandeln.

Die Ausfuhr von Kohlräben aus dem Kreise ist nur mit Genehmigung des Landrats gestattet.

2. Trotz der Beschlagnahme dürfen:

a) Kohlräben an die von der Provinzialkartoffelstelle mit dem Auftrage beauftragte Zentral-Genossenschaft in Halle a. S. und deren Ausfuhrer verkauft werden,

b) Kohlräben von den Besitzern zur Ernährung ihrer Wirtschaftsgenossen veräußert werden.

Das Verfügen von Kohlräben ist nur nach Einholung der Genehmigung des Landrats gestattet.

3. Wegen der Regelung des Verkehrs von etwa dem Kreise von auswärts zugeführten Kohlräben wird nötigenfalls weitere Anordnung ergehen.

4. Der vorstehenden Anordnungen zumtrotz, unterliegt den im § 21 der oben genannten Bekanntmachung angeordneten Strafen und Nachteilen.

5. Diese Anordnung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Merseburg, den 21. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat,  
Frb. von Wilimowsk.

## Bekanntmachung.

### A. Erzeuger und Großhandelspreise.

Es gelten nach den Festlegungen der zuständigen Stellen:

	für den Centner Erzeuger- Großhandels- Preis	Groß- handels- Preis
bei Wasserräben, Stoppelräben, Herbstmägen unter Anschluß der Letzterer Mägen	1,50	1,75
bei Futterräben	1,80	2,05
bei Kohlräben (Wurten, Stiedrüben)	2,50	2,75
bei Möhren		
a) kleine Spelmöhren (Karotten)	8,-	8,-
b) alle anderen Möhren	4,-	4,50

Die Preise schließen die Kosten bis zur Verabreichung des Drees, von dem aus der Rohverkauf erfolgt, und die Kosten der Verladung ein. Bereits abgeschlossene Verträge über Rüben der genannten Arten sind ungültig, sofern sie zu höheren, als den genannten Preisen abgeschlossen und noch nicht erfüllt sind.

### B. Kleinhandelspreise.

Auf Grund der Anordnung in der Ausführungs-Anweisung zur Mägen-Verordnung vom 26. Oktober 1916 (A. O. Bl. S. 1204) setze ich für den Kleinhandel, d. h. Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 10 Ctr. zum Gegenstande hat, folgende Höchstpreise fest:

1. bei Wasserräben, Stoppelräben Herbstmägen, unter An- schluß der Letzterer Mägen	2,50
2. bei Futterräben	3,-
3. bei Kohlräben	
a) weiße	4,-
b) gelbe	4,-
4. bei Möhren	
a) kleine Spelmöhren (Karotten)	12,-
b) alle anderen Möhren	8,-

Werden Möhren (Spelle- und andere Möhren) in Mengen von weniger als 10 Pfund abgegeben, so erhöht sich der Kleinhandelspreis bei a) auf 16 Pf. für das Pfund

Verträge, die vor der Inkrafttreten dieser Höchstpreise zu höheren Preisen abgeschlossen und noch nicht erfüllt sind, sind ungültig. Die Überschreitung der festgesetzten Höchstpreise unterliegt den gesetzlichen Strafen.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Merseburg, den 21. Dezember 1916.

Der Königliche Landrat,  
Frb. von Wilimowsk.

## Bekanntmachung.

### Betrifft: Verkehr mit Web-, Wirk- und Strickwaren.

Durch die Bekanntmachung des Herrn Reichsanzeigers vom 31. Oktober 1916 über Bezugsgüter haben die Bestimmungen über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren eine wesentliche Verschärfung erfahren.

Die Anträge auf Erteilung von Bezugsgütern häufen sich trotz dem immer mehr.

Es ist dringend erforderlich, daß im Interesse des wirtschaftlichen Durchhaltens die größte Sparlichkeit geübt wird.

Unsere Bezugsgüterausfertigungshalle — Burgstraße Nr. 13 — ist streng angewiesen, Bezugsgüter künftig nur noch für den wirklich höchsten Bedarf auszugeben.

Wir bitten unsere Einwohnerlichkeit, den dienlichenden Beamten ihre schwere Aufgabe nach Kräften dadurch zu erleichtern, daß nicht fortgesetzt Anträge auf Erteilung von Bezugsgütern für Web-, Wirk- und Strickwaren gestellt werden, für die nicht das unbedingte Bedürfnis vorliegt.

Sie machen ferner darauf aufmerksam, daß der Verkäufer die Ware nicht eher abgeben und die Bezahlung nicht eher annehmen darf, bevor er in den Besitz des von uns abgestempelten Bezugsgüter gelangt ist. Ueberschreitung dieser Bestimmung hat die in der Befestigungsordnung angeordnete Bestrafung zur Folge.

Im übrigen bemerken wir noch folgendes:

#### 1. Prüfung der Notwendigkeit.

Wer die Ausfertigung eines Bezugsgutes beantragt, hat sich möglichst persönlich in der Prüfungshalle Burgstraße Nr. 13 einzufinden, damit sofort durch mündliche Verhandlung die Notwendigkeit zur Anschaffung an der Hand der vor vorhandenen Bestände zur Prüfung und erörtert werden kann. Dienstboten können in den wenigsten Fällen klare und sichere Auskunft erteilen: Kinder unter 14 Jahren können als geeignete Beauftragte nicht zugezogen werden.

Es ist verboten, Bezugsgüter durch Anhaber und Angehörige von Geschäften oder durch Warendurchbereiende einzuführen zu lassen.

An Strümpfen, Leibwäsche und sonstiger Unterleibwäsche werden — wenn die Notwendigkeit zur Anschaffung überhaupt vorliegt in der Regel nur 1—2 Stück derselben Vergütung zugewiesen. Taschentücher höchstens bis zu 6 Stück.

#### 2. Ersetzungen.

Auf den Namen eines Ersetzers dürfen keine Bezugsgüter für Liebesgaben usw. ausgestellt werden.

An Stelle von Web-, Wirk- und Strickwaren empfehlen wir, den Dienstboten Sparbücher zu schenken.

An Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibende dürfen Bezugsgüter nicht ausgestellt werden. Diese Personen sind zur Einrichtung und Führung von Einmündigen verpflichtet, die durch Beauftragte des Magistrats und der Polizei jederzeit nachgeprüft werden können. Sie dürfen Bezugsgüter nur gegen die von der Behörde erteilten Bescheinigungen abgeben.

Die Werte und dieselben unterliegen ohne Ausnahme den Bestimmungen über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren.

Handvertriebene Waren haben sich vor dem Einkauf auf dem Marke vor der für ihre Wohnort zuständigen Ausfertigungshalle die erforderlichen Bezugsgüter selbst zu verschaffen.

Für Marktreisende ist gleichfalls das Vorhanden unter Ziffer 5 erwähnte Einkaufsbuch vorzuschreiben.

#### 3. Gründung eines Haushaltes.

Es kann während des Krieges nicht als angemessen erachtet werden, daß bei Gründung eines Haushaltes die Ausfuhr in der üblichen, oft auf ein Monatsalter berechneten Menge, beschränkt wird. Der junge Hausstand muß sich vielmehr während des Krieges mit einer wesentlich geringeren Menge an Wäsche und Kleidungsstücken begnügen. Vorratsbeschaffung ist also auch in diesem Falle ausgeschlossen und es dürfen Bezugsgüter nur für solche Gegenstände und nur in dem Umlage gegeben werden, wie sie in dem neuen Haushalte für das erste Jahr gebraucht werden.

#### 4. Wägherinnen und Säuglinge.

Berufliche Säuglingspflege kann ohne Bezugsgüter gekauft werden. Bezüglich der Säuglingswäsche und der Wäsche- und Kleidungsstücke, die für die Wägherinnen erforderlich sind, kann die Notwendigkeit der Anschaffung in angemessenem Umfange ohne weitere Erörterung als gegeben angesehen werden.

Für Kinder von 1—14 Jahren kann eine besondere Vermutung der Notwendigkeit der Anschaffung nicht mehr zugehoben werden.

#### 5. Krankheiten und Todesfälle.

Bei schweren Krankheiten, die einen besonders starken Verbrauch von Wäsche für den Kranken zur Folge haben, kann auf Grund ärztlicher Bescheinigung ein besonderer Bedarf an Wäsche nach hinreichender Bezugsgüter bewilligt werden.

Im Trauerfalle kann zwar ohne weiteren Nachweis der Notwendigkeit für neue Oberbekleidung ein Bezugsgüter auf Trauerbekleidung gewährt werden, jedoch in keinem Falle mehr als für 2 vollständige Oberbekleidungen.

#### 6. Besondere Kleidung für kirchliche Feiern und beim Eintritt in einen Beruf.

a) Für die bei der Konfirmation besonders der ersten heiligen Kommunion oder Heiligschweigen kann die Beschaffung zwar ohne besonderen Nachweis des Bedürfnisses für ein Stück jedes der in Betracht kommenden Kleidungsstücke erteilt werden; es darf jedoch von den zuständigen Stellen erwartet werden, daß sie während der Dauer des Krieges auch über die Beschaffung großer Sparsamkeit und darauf hinwirken, daß von Beschaffung besonderer Kleidung für diese Zwecke möglichst Abstand genommen wird.

b) Beim Eintritt in einen Beruf kann von Erörterung des Bedürfnisses nur bezüglich der erforderlichen Arbeitsbekleidung abgesehen werden.

#### 7. Militärpersonen und Kriegsgefangene.

1. Zutreffend der Beschaffung von Strümpfen, Wäsche und sonstigem Unterzeug für Militärpersonen gilt folgendes:

a) Unteroffiziere (ausgenommen die nachstehend im Abschnitt b bezeichneten Klassen) und Mannschaften werden dienlich hinreichend mit Unterzeug versorgt, sobald in der Regel ein Bedürfnis zur eigenen Beschaffung nicht vorliegt. Wo dies im einzelnen doch beantragt wird, bedarf es hierzu einer Bescheinigung des nächsten Disziplinarratsorgans des betreffenden Unteroffiziers und Gemeinen.

Bei erstmaliger oder Wiederbeschaffung von Unteroffizieren oder Gemeinen ist, da diese Teile bei ihrem Truppenteil vollkommen ersetzt werden, die Bedürfnisfrage grundsätzlich zu verneinen.

b) Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere, Beamte der Militär- und Marineverwaltung, Beamtenstellvertreter, Musikmeister, Unterärzte, Unter veterinäre, Detachierte, Beurlaubte, Feuerwerker, Feuerwerker, Unterabteilungs-, Unterinspektoren und sonstige Gehalt empfangende Unteroffiziere, die sich für Unterzeug selbst zu beizugehen haben, sind ebenfalls, wie unter a angegeben, die Notwendigkeit der Anschaffung von ihrem nächsten Disziplinarratsorgane bescheinigen zu lassen.

2. Für mehrere Militärpersonen oder ganze Truppenteile dürfen Bezugsgüter nicht ausgestellt werden. Dies gilt auch für Liebesgaben.

3. Für Bekleidung, die von den Angehörigen an Gefangene in feindliche Länder geschickt werden soll, ist durch Befragen bzw. durch Einforderung einer glaubhaften Versicherung des Antragstellers, von Befinden des Gefangenen usw. die erforderliche Unterlage für die Ausstellung eines Bezugsgutes zu beschaffen.

4. Für in Deutschland untergebrachte Kriegsgefangene feindlicher Länder, die dem Unteroffiziersbesitz der Gemeinen nach angehören, werden die Bezugsgüter nicht ausgestellt. Für kriegsgefangene Offiziere und Beamte im Offiziersrang können zwar Bezugsgüter durch die nach §§ 12 und 18 der Bundesratsverordnung vom 10. Juni 1916 für den Bezirk des Gefangenenlagers bestellte zuständige Bezugsgüter-Ausfertigungshalle ausgestellt werden, jedoch nur dann, wenn die unmittelbare Notwendigkeit der Beschaffung durch den Kommandanten des Gefangenenlagers bescheinigt ist.

5. Militäruniformen, Uniformbestand, Militärtransportgegenstände und Wiedelagern unterliegen nach § 2 Nummer 19 der Bekanntmachung des Reichsanzeigers über Bezugsgüter vom 31. Oktober 1916 nicht der Beschränkung.

6. Rantinen innerhalb des deutschen Reichs, sowohl verpackte wie die von den Truppen selbst bewirtschafteten, sind den Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 10. Juni 1916 unterworfen und dürfen Bezugsgütergegenstände Waren nur gegen Bezugsgüter veräußern.

Merseburg, den 22. Dezember 1916.

Der Magistrat.

## Ackerbahnschule Floberg Haderleben

(Provinz Sachsen) gegründet 1846

Fachschule (verb. m. Intern.) mit 1000 Hektar

großer intensiv betriebener Landwirtschaft

Wollfäbrige Anstalt!

Theoretischer und praktischer Unterricht!

Anmeldungen nimmt entgegen:

Die Direktion der Ackerbahnschule.

## Christbäume!

Ich danke meine werten Kundschaf für den reichlichen Absatz und möchte Ihnen jedem Jahre eine gute und gute Weihnachtsbaum anbieten und auch einen Weihnachtsbaum zu Weihnachten einen bauernden ehrenvollen Frieden.

Ich wünsche ferner, daß es England zu ergeht wie den Vorkriegsjahren.

Verpackungsboxen

Friedrich Peege

modernes Lager  
in  
**Gold- u. Silberwaren**  
empfehl  
**O. Rossberg Nachf.,**  
Inh.: Erich Heine, Juwelier,  
**MERSEBURG**  
Burgstraße 10.

Infolge verminderter Milchlieferung sind wir gezwungen, den

**Butterverkauf**  
am Mittwoch, den 27. Dezbr. ausfallen zu lassen.  
Milchhalle  
des Roten Kreuzes.

Ohne Bezugsschein erhältlich:  
**Kriegerwesten**  
aus Oelhart und Leder,  
warm gefüttert.  
Sämtliche  
**Spezialgamaschen.**  
Auf Wunsch Musterversendung.  
**Fr. Hildebrandt,**  
Burgstraße 5.

**Berschiedenes.**  
Kriech.-groß. Angelfischerei  
lebende Fischmischeln  
empfehl  
**Emil Wolff.**

Besseres  
**Einfamilienhaus**  
ist zum 1. April 1917 zu vermieten.  
Stadttr. 21/21e.

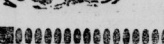
Großherrschaf. Wohnung  
12 Zimmer, Küche, Kammer und Nebengebäude, verlegt über 2 vermieten und sofort oder später zu beziehen. Es sind große und hohe Räume. Auf Wunsch auch jede Etage für sich.  
Buchhandlung Fr. Stollberg,  
Dom 2.

Eine bessere  
**4—5 Zimmer-Wohnung**  
per 1. April ev. früher zu mieten gesucht. Offerten unter 100 an die Exped. dieses Blattes.

Zur Behandlung von Muskel-  
lähmung wird ein  
**Elektrischer Apparat**  
zu kaufen oder zu leihen gesucht.  
Angebot unter R. an die Expedition  
dieses Blattes.

**Stellenmarkt**  
Zuverlässiger  
**Geschirrführer**  
guter Fleißiger sofort gesucht  
**Bürgerl. Brauhaus,**  
Merseburg.

**Lehrlinge**  
für Buchdruckerei  
für Ostern 1917 gesucht.  
Merseburger Druck- und Verlags-  
Anstalt (L. Baltz)  
Hiltnerstraße 4





Der blauen Jungen Weihnachten.

Von Willy Rath.

Mein, nein — ein Weihnachtsbaum! Keine Stiefpfeife! Eine richtige Weihnachtsstange wollen wir! ...

Tannen stehen es in der Hafenstadt und runderum nicht zu geben, einen Christbaum-Wartt erst recht nicht. ...

Durch die Küsterrade eines einheimischen Kapitäns erlangte Arno Hofer nach vieler Mühe den Erlaubnisbrief und fuhr mit dem Strahnenhahn hinein. ...

Er wollte gerade die Glöde hinaus, da erschien hinter dem Gitter, von dem höchsten Landhaus her, ein unterleibter Mier mit araxtem Einbart und Schürze, offenbar der Gärtner. ...

Aber — nun mochte er erst recht nicht erfolglos abziehen. ...

„Mir Englisch!“ rief sie lachend auf Deutsch und streckte ihm beide Hände hin. „Grüß Gott, Landsmann!“ ...

Arno beschloß, und auf Grund dieser neuen Freundschaft entschloß er sich freudlich, seinen ledigen Einfall unter allen Umständen auszuführen. ...

Ziel setzte sich mit dem Jungs auf Beggie, der seit kurzem ein armer „Enghärdner“ war, vernommt hat, daß ein deutsches Fräulein, daß die armen Matrosen ohne Verstoß kommen sollten. ...

„Ammerlache nur!“, schloß sie. „Ich hab dich eurer glänzenden Einfall nicht hier! ...

Wie sie im frischen Zimmerlicht verstand, sah Arno Hofer ihr nach, als wollte jene Blöde sie halten. ...

Schiff bringen und nach der Bekohlung wieder herauschaffen und einflanzeln! Er will eine zuverlässigen Hafenarbeiter, ...

„Als die junge Deutsche am Abend mit zwei schwerbeladenen Koffern in die erleuchtete Interoffizierskammer an Bord S. M. Hilfskreuzer geföhrt wurde, ...

„Untermens nicht!“, erklärte sie, eifrig Gekochte auspackend, „aber mit Mitter Beggie gabs einen arzen Zulammenstoß, ...

„Ihm schmolz das Herz von süßem Stoffen. Allen vor-maligen Reichthum schmor er ab. ...

Aus Provinz und Reich

Verbandsdag der preussischen Haus- und Grundbesitzer-Bereine.

Kalle, 23. Dezember. Der Preussische Landesverband der Haus- und Grundbesitzer-Bereine e. V. ...

Poststunde.

Welfensfelde, 21. Debr. Der Vortagspräsident hat angeordnet, daß die Post, Schant, Spelienmittschaffen, ...

Welfensfelde.

Beizna, 21. Debr. Seit einigen Tagen sind infolge der Einkerung zahlreicher Wohlfahrtskassen und ...

Stiftung.

Bernburg, 21. Debr. Gemeindeführer Heinrich Koch hat anlässlich seines 40jährigen Gedächtnistages ...

Die Töchter der Frau Konful

Roman von Fritz Ganger.

Mein, nein, das nicht! — Sie sagte, daß sie noch eine Bekohlung habe, und ...

Seine und umjante die ihre noch, während sie sich erkundigte, und als er bestimmt versprach, ...

Er erschien am Abend mit militärischer Pünktlichkeit. Doris begegnete ihm zuerst mit leinlicher Bekohlung ...

Die Konfulin sente das Besprach auf Musik. Hans von Buschberg besonders Interesse war damit entkummt. ...

Sie erwiderte, daß ihr Können zu einigen kleinen Niederen ausreiche, und wünschte heimlich, daß man das ...

Man begab sich in das nebenanliegende Musikzimmer. Umschlüßig lachend und wählend hand Doris am Noten-schrank. ...

Wichtig fragte er, das Klingeln von Lieberlingen hinein: „Mit Jinen welle ich.“ ...

Doris beugte sich tief zu den Noten hinab und tastete mit ätzenden Fingern nach einem Heile. ...

Nun lehnte sie sich auf. Aber schon vor Monaten, Mama, ich beirähte es gar nicht mehr! ...

Sie richtete sich entschlossen auf. „Ich will es ver-luchen“, sagte sie. ...

Er nickte ihr, herzlich lächelnd, dankbar zu, als sie die Noten vor ihm auslegte. ...

Wie sie das Lied schon oft gelungen, so kam es auch jetzt zum Vortrag, mit eigener, ...

„Einst in selger Kindheit Tagen, Vielgeliebtes Leben, ...

Andre nahmen andre Mädchen, Waren guter Dinge; ...

Manches schöne Kind sich tracht, Schalt mich einen Toren; ...

Als sie die letzten Zeilen sang, schloß sich doch ein selbes Schwanten in ihre Stimme. ...

gab und dem vergessenen Liebsten alle Sympathien zu-wandte. ...

„Sind sie sich denn nicht endlich auch mit dem ganzen Wust von Ungerechtigkeiten auf? ...

Dieser plötzlich in ihr aufzudeckende neue, bisher nicht in ihren Sinn gekommene Gedanke ließ sie nicht wieder los. ...

Ein Gefühl des Leichtseins, des langsamen Wieder-frohlichwerdens kam. ...

Die Frühlingsstimmen los, Sie können's nicht länger verschweigen ...

Die Knospen schwellen und glühen Und drängen sich an das Licht ...

Und Frühlingsgeister, sie steigen Hinab in des Menschen Brust ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



